

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 48

Artikel: Wüwa

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Militärbudget

1945: 196 Millionen Franken »ordentliche« Ausgaben

... veranschlagt. Diese Auslagen sind bedingt durch die großen Anschaffungen von Material, durch die vermehrte ...

Gh. Uerz

Kleine Anfrage:

Im Füfevierzgi sind dänn öppe bi mir neu Hose fällig, sind die iikalkuliert?

Unverbesserlich

Ich begegne in Zürich meinem langjährigen Freund N., der, wenn immer es geht, gerne ein Münchner im «Kropf» oder ein Glas Fendant in Kaisers «Reblaube» genehmigt.

Auf die landesübliche Frage nach dem Gang der Geschäfte, sagt der Mann: «Es chönnt no verfluechter si, aber nümme viel.»

Ich rate wohlmeinend: «Etwas we-

Im Zeitalter der Maschine

«Oh, Ihr alle, — ruft Henri Ghéon aus — die Ihr im Zeitalter der Maschine lebt, vom Jahrmarkt zum Kriege, vom Kriege zum Jahrmarkt hin- und hergeworfen, unter dem Gesetz von Gold und Eisen, seid Ihr nicht der Ansicht, man sollte den Dingen wieder ihren richtigen Platz anweisen?» — Sehr richtig! Mehr Handwerkliches, weniger Tribut der Maschine. Das gilt auch vom Teppich. Handgeknüpfte Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

niger ‚Kropf‘ und ‚Kaisers Reblaube‘, dann geht’s!», und erhalte prompt die stoische Antwort: «Aebe, äbe, — aber i mim Alter isch das e chlei viel, e Kropfoperation und de au nu de Kaiserschnitt!» — Tableau. —

Wüwa

Glauben wohl diejenigen, die hinter alle ihre Witze wüwa schreiben, die andern Witze seien alle nüwa? ! W.S.